

"Die zentralen Punkte des Bibliothekentwicklungsplans (BEP)"

Dr. Eberhard Kusber,

Vorsitzender des LV Thüringen im Deutschen Bibliotheksverband e.V.

In meinem Beitrag versuche ich nun, die dem Bibliotheksverband wichtigsten Punkte im BEP darzustellen. Diese sind:

1. Die zentrale Rolle der Mittelzentren in der Thüringer Bibliothekslandschaft. Bei den Vorarbeiten zum BEP hatten die verschiedenen AGs, die den Bibliotheksentwicklungsplan bibliothekarisch erarbeitet haben, festgestellt, dass spätestens ab der Ebene der Mittelstädte alle Thüringer Bibliotheken hauptamtlich fachlich geleitet sind. Damit ist spätestens auf dieser Ebene eine bibliothekarisch fachliche Qualität gegeben. Damit ist eine stabile fachliche wie organisatorische Basis, auf der sich bauen lässt, gegeben, völlig unabhängig davon, wie die Gebiets- bzw. Verwaltungsreform im Einzelnen letztendlich aussehen mag.
2. Den Mittelzentren kommt auch auf der Ebene der umfassenden Vernetzung eine zentrale Rolle zu, dem zweiten zentralen Punkt des Bibliotheksentwicklungsplans. Das Stichwort „Vernetzung“ bezieht sich zum einen auf einen intensiven Austausch der Mittelpunktbibliotheken untereinander, dann aber auch zu den Oberzentren, und weiterhin im Hinblick auf die Unterzentren im Einzugsgebiet der Mittelzentren.

Die Vernetzung sollte zum Einen von statten gehen in den rein bibliothekarischen Bereichen wie denen der Kataloge, der Online-Angebote, des Medienumlaufs, der gegenseitigen Unterstützung wie der Fortbildungen.

Der Gedanke der Vernetzung ist jedoch auch angelegt auf die Intensivierung der Kontakte der Bibliotheken zu allen anderen Ausbildungs-, Bildungs- und Kultureinrichtungen auf lokaler wie regionaler Ebene.

Der Gedanke der Vernetzung ist aber auch durchaus auch interkommunal gedacht: Es gibt zwischen den Kommunen Zweckverbände zur Wasser- oder Stromversorgung, zur Förderung des Tourismus oder zur Müllentsorgung. Hierzu arbeiten sinnvollerweise mehrere Kommunen zusammen. Auf einem anderen Gebiet, bei der Abdeckung des Landes mit z.B. Grundschulen, kann zunehmend der Grundsatz der wohnortnahen Einzugsbereiche für Schulen immer weniger aufrecht erhalten werden, weil die Schüler immer weniger werden. Aus Gemeinden mit wenigen Einwohnern müssen die Schüler zunehmend in die nächstgrößere Kommune mit Schule befördert werden.

Auch die kommunale Verwaltung ist davon betroffen. In Sachsen zumindest, soweit ich weiß, gibt es mobile Verwaltungen, die z.B. einmal pro Woche in die Kommune kommen, um die Bürger bei Antragsstellungen unterstützen. – Warum soll auch bei der Medienversorgung nicht an Alternativen gedacht werden können? Ob mobile oder stationäre Bibliotheken – was spräche im Einzelnen gegen solcherlei interkommunale Verbände?

3. Der dritte wichtige Punkt im Bibliotheksentwicklungsplan betrifft die in der Tabelle am Ende gelisteten Qualitätsstandards als Forderungskatalog. Die darin aufgeführten Punkte verlieren sich nicht im Abstrakten, sondern sind sehr konkret formuliert. Die Standards richten sich von

der Idee her sowohl an die Kommunen als Trägern der Öffentlichen Bibliotheken wie auch an die Bibliotheken selbst als Anhalt und Zielprojektion dienen.

4. Der vierte wesentliche Punkt im Bibliotheksentwicklungsplan betrifft das Qualitätsmanagement. Denn all die gut überlegten Qualitätsstandards wären sinnlos, wenn sie als bloße gut gemeinte Forderungen im luftleeren Raum stünden und wenn die Verhältnisse vor Ort nicht oder nur in geringem Maß sich an diesen Vorgaben messen könnten. Mit Qualitätsstandards muss auch eine Evaluierung und Qualitätsmessung und eine Strategie zur Erreichung dieser Standards einhergehen. Wie bei den Standards zielt auch das Qualitätsmanagement sowohl in die Bibliotheken hinein wie auch in die Kommunen als deren Träger hinaus.

In allen diesen Punkten zieht der Thüringer Bibliotheksverband zusammen mit der Landesfachstelle an einem Strang. Deshalb möchte ich Sie einladen und auffordern, an der Fortbildung der LFS am 09. November in den Räumen der Staatskanzlei zum Thema "Qualitätsmanagement" teilzunehmen, obwohl, wie ich höre, schon eine große Anzahl von Anmeldungen vorliegt. Bitte wenden Sie direkt an Frau Brunner.

Auch wenn die Veröffentlichung des Bibliotheksentwicklungsplans in gewisser Hinsicht einen Meilenstein bedeutet, darf nicht übersehen werden, dass er auch Defizite enthält. Zum Beispiel sind Schulbibliotheken nicht wirklich Thema im Bibliotheksentwicklungsplan. Und auch die nahe gelegte digitale Vernetzung funktioniert nur bei schnellem Breitband-Internet.

Zu beiden Stichworten ist der Thüringer Bibliotheksverband auch außerhalb des Bibliotheksentwicklungsplans ganz speziell auf unterschiedlichen Wegen unterwegs. Neben seines regen Engagements in der Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) "Schule und Bibliothek", in der der Bibliotheksverband sehr von Frau Strohrmann aus Gotha intensiv unterstützt wird, der an dieser Stelle ein großer Dank zu sagen ist, bemüht sich der Vorstand schon seit geraumer Zeit um einen Termin bei Frau Dr. Klaubert, der Thüringer Bildungsministerin. Und noch in diesem Jahr wird ein Termin bei Minister Tiefensee angestrebt, der ja nicht nur für die Wissenschaft, und damit für die Wissenschaftlichen Bibliotheken, sondern auch für die „Digitale Gesellschaft“ zuständig ist und somit auch für die Versorgung insbesondere des Ländlichen Raumes mit schnellem Breitband-Internet zuständig ist. Und dieses wiederum ist die technische Voraussetzung nicht nur für die Notwendigkeiten der Wirtschaft und der Wissenschaft, sondern auch für die Verwaltung und damit für die technischen Vernetzungsmöglichkeiten der Bibliotheken untereinander.

Sie mögen aus diesen Initiativen erkennen, dass der Thüringer Bibliotheksverband auch nach der Publikation des Bibliotheksentwicklungsplans vielseitig bestrebt ist, um die Anliegen der Bibliotheken weiter voranzubringen.

Dr. Eberhard Kusber
Direktor
Landeshauptstadt Erfurt
Stadtverwaltung, Amt für Bildung
Stadt- und Regionalbibliothek Erfurt
Anschrift: Domplatz 1, 99084 Erfurt
E-Mail: eberhard.kusber@erfurt.de
Tel.: 0361 655-1591
Fax: 0361 655-1599
Internet: www.erfurt.de/bibliothek